Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 30

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 30.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel"
abrespirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Aus Frankreich. — Bemerkungen über bie neuen Infanterie-Reglemente. — Das öftreichische Wehrgeses. — Das Biener Militar-Casino. — Die Schlacht von Frederickburg. — Nachrichten aus bem Ansland.

Aus Frankreich.

(Fortfetung und Schluß.)

Nimmt man heute ben Durchschnitt, welchen bie Mobellgewehre von 1866 erlangt haben, an, so erstennt man leicht, wie sehr biese Waffe dem alten gezogenen Gewehr überlegen ift, und namentlich auf die gewöhnlichen Distanzen von 200, 400 und 600 Meter. Bei 600 Meter erlangt das neue Gewehr gegenüber dem alten eine doppelt so große Anzahl Treffer. Diese Ergebnisse sind noch nicht der letzte Ausdruck des Werths der neuen Schieswasse. Wenn binnen furzem die Truppenkorps Zeit gehabt haben werden, ihre Sinübung zu vervollständigen, so ist es außer Zweisel, daß der Durchschnitt der Schuswirstung noch eine wesentliche Steigerung erfahren wird.

Der Solbat liebt bereits bie neue Baffe, er um= gibt fie mit befonderer Fürforge und bezeigt ihr feine Borliebe, mas wieberum beweist, wie unfere Gol= baten in ihrer Intelligenz alles, mas wirklich gut und nüglich ift, von felbst begreifen und zu wurdigen wissen. Das Mobellgewehr von 1866 ift leicht zu handhaben, fein Mechanismus ift einfach und be= quem; es erheischt eine fehr furze Inftrukkon, bamit ber Mann mit ibm vertraut werbe, und er lernt fonell bie beweglichen Stude, mit benen er berfeben ift, zu erfegen. In febr furger Beit fann ber un= geschicktefte Solbat mit ber handhabung bes gangen Systems vertraut werden. Die Berfuche, welche man lettes Jahr mit ber größten Sorgfalt im Lager von Chalons und bann in Italien burch bie Truppen bes Expeditionsforps unter bem verschiedensten Klima machte, lieferten den Beweis, daß trop seinem garten Aussehen bas neue Bewehr ben ftrengften Anforde= rungen entspricht.

Der Bericht schließt mit ben Worten: "Sire! Das neue Bewehr, mit welchem man bie Armee verfeben hat, verefnigt von allen Besichtepunkten ine Auge gefaßt, in hohem Grab eine ungemeine Sicherheit und Geschwindigkeit im Schießen, - Eigenschaften, welche es auf tie erfte Stufe ber heute im Bebrauch befindlichen Rriegefenerwaffen ftellen muffen. Beben= falls ein großer Bortheil, ber aber unvollftanbig fein murbe, wenn bie Entwicklung ber Instruktion fich nicht auf ber Bobe ber materiellen Fortschritte ber Bewaffnung zeigen wurbe. Die Schiefübungen haben ein zu großes Intereffe, als bag ich Ihnen nicht meine volle Aufmertfamteit fchenten follte. 3ch rechne viel auf die Unterftunung ber Offiziere, um biefer Inftruttion einen machtigen Antrieb zu geben. Deß= halb wurde ich auch gludlich fein, bei ben Borfdlagen ju ihrer Belehrung benen, welche fich bei bem Unterricht ber unter ihren Befehlen ftehenben Erup= pen am meiften verbient gemacht haben, gerecht wer= ben zu fonnen. Die Liebe zum Schelbenschießen ver= breitet fich immer mehr und mehr in ber Armee. Die Offiziere felbft nehmen an biefen Uebungen Theil, ba fie begreifen, baß fie bie Golbaten burch bas Bei= fpiel, welches fie ihnen geben, anfeuern muffen. Diefe Bemühungen verdienen ermuthigt zu werden. 3ch habe baber die Chre Em. Majeftat vorzuschlagen, für alle im Inftruftionslager versammelten Truppen ein Offizierescheibenschießen gu eröffnen, an bem fich bie Offiziere aller Grade ohne Unterschied ber Baffe betheiligen burfen. Preife werben im Ramen bes Rriegsminiftere für jebes Scheibenschießen ausgesett werben. Wenn ber Raifer geruhen follte, bem Lager von Chalons und bem von Lannemegan Armeeforpe= preife fur bie besten Schuten ber verschiedenen Di= visionen auszuseten, fo murbe ein foldes burch ben Souveran felbst gegebenes Beichen bes Intereffes für